



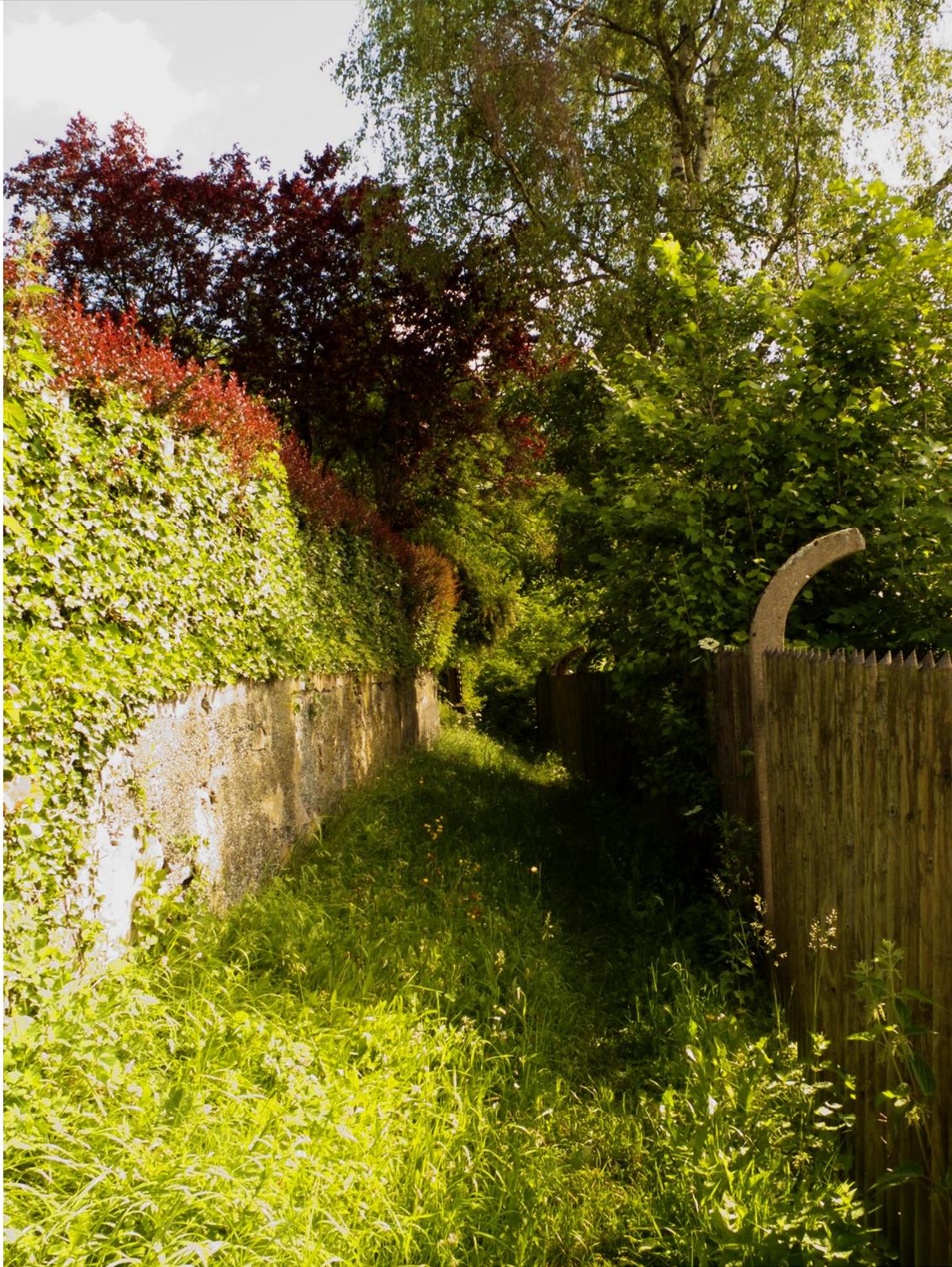
Gab es die oft bemühte Jagt durch die Gartenanlage wirklich, nahm sie spätestens hier ihren Anfang. An der Rückseite des šBlauen Hausō, als Peggy nach der Meinung einiger Leute, durch den Hintereingang auf den Weg zur Burgruine gelangte und von Ulvi K.verfolgt wurde.





Um das in der Tathergangshypothese vorgegebene Zeitfenster nicht zu verlassen, bedarf es schon einiger Anstrengung. Allein der Weg zum Tatort birgt einiges an Risiken für den Täter.





Entspricht diese Annahme den Tatsachen, muss der Verurteilte das kleine Mädchen dann diesen Weg entlang zur Burgruine in *Richtung Hermannsruh* gejagt haben.



Täter und Opfer passierten dabei den Ahornplatz und rannten weiter bis zu dieser steinigen Weggabelung. Der rechte Weg führt zur Hermannsruh und über den der linken Weg gelangt man an die Treppe, die zum Waldenfelsplatz hinauf führt, wo die Familie des Verurteilten zum Zeitpunkt von Peggys Verschwinden eine Gastwirtschaft betrieb.





Wie sich die Tat zutrug, sofern sie überhaupt hier geschehen ist, wird sich wohl nicht mehr genau rekonstruieren lassen. Schenkt man der Theorie Glauben, so wurde Peggy am Fusse dieser Treppe erwürgt und im Anschluss daran, von dem Verurteilten versteckt. Die Suche nach Spuren erwies sich als schwierig, denn sie erfolgte erst Monate nach der vermeintlichen Tat. Eine Absuche nach Peggy erfolgte am Tag ihres Verschwindens unter anderen Gesichtspunkten. Bei den Suchmassnahmen am 07.05.2001 ging von einem vermissten Kind aus.



Letztendlich wurde die Leiche des Mädchens, nach den Beführwortern dieser Theorie, die Treppe hinauf zum Waldenfelsplatz getragen. Dort hat man sie dann vermutlich mit einem Fahrzeug abtransportiert. Doch auch hier kann man die Gefahr der Entdeckung nicht ausschliessen. Durch die, in diesem Bereich niedergelassene Gastronomie sind auf dem Waldenfelsplatz häufig Personen anwesend. Man tut hier kaum etwas unbeobachtet.

